



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ExtraOrdinari, Numero 17. Anno 1691. den 20. Aprill.

1691

Numero 17. Anno 1691. den 20. April.

Wochentliche ExtraOrdinair-Zeitungen.



Brüssel vom 5. April. Die Belägerte zu Mons defendieren sich noch überauß tapffer/ in den 2. Stürmen/ so der Feind aufs Revelin gehan/ seynd von 20. Capitains nur 4. darvon kommen/ Sonntags haben sie es im 3. Sturm erobert/ seynd aber gleich darauf durch einen furiosen Außfall wider abgetrieben worden/ und Montags/ da sie es abermal einnahmen/ haben die Belägerte solches Revelin durch eine Mine mit 600. Feinden in die Luft gesprengt; diese haben nun ihre Batterien besser angeführt/ um den halben Mond zu beschleßen: wie man vernimt/ hat sich der Duc de Luxemburg mit 50. in 60000. Mann gegen die Allierte gewendt/ willens sich bey Chasteau zu postieren/ und seyn in dem Läger und Circumballations-Linien noch 18000. Mann gelassen worden/ um die Belägerung fortzusetzen: die Allierte haben sich heut frühe gegen Hall begeben/ und werden morgen gegen dem Feind avancieren: der Gubernator/ General ist heut nach dem Allierten Läger gangen/ allwo sich nebst dem König von Engelland auch die Herzogen von Zell und Wolfenbüttel befinden: hochgedachter König hat sich verlauten lassen/ den 8. diß in
Mons

Mons zu übernachten; der Feind hat 3. Batterien/ und auf jeder 35. Stück und 12. Mörser stehen; Monsf. Daubon solle vom König ein Verweiß bekommen haben/ weil er versprochen/ die Besung in 10. Tagen zu liefern/ und solches nun fehlet; Monsf. la Caffe/ ein vornehmer Franksöf. Ingenieur ist an seiner Blessur gestorben; gestern haben die Franksosen vor Mons 7000. Mann frische Böldker bekommen/ und wollen heutt wider ein Sturm wagen. Die Engelländer haben die Friedens- Tractaten mit denen von Algiers wider erneuert.

Wien vom 8. dito. Man hat hier öffentlich Patenten affigiert/ daß sich alle und jede Officiers innerhalb 8. Tagen zu ihren Regimenteren begeben/ und selbige unverzüglich nach ihren assignierten Posten abmarschieren sollen/ um die Campagne zeitlich anzufangen. Zu Erkauffung des Feld- Proviants seynd vor wenig Tagen 300000. fl. auß Befehl der Kayserl. Hof- Cammer bezahlt/ nit weniger auch zu Bestellung der/ zu der Remonta der Regimentere und Bagage nöthigen Pferdten/ und dann zu Remundier- und Bezahlung der in Sibendürgen stehenden Kayserl. Regimentere/ ein grosse Summa Geldts außgezahlt worden/ also/ daß nunmehr alle nöthige Requisita zu Anrettung dieses Feldzugs alles in Bereitschafft steht. Nit weniger ist der Kayf. Hof auß alle Mittel und Weg bedacht/ Effect und Ofen vor Anfang des Feldzugs in einen sonderlichen Defensions- Stand zu setzen/ und hat zu diesem End ein grosses Geld auß den Ungarif. Berg- Stätten assigniert/ auch hat der Hof ordiniert/ daß die Croatif. Ständ genugsame Leuth mit Requisite versehen sollen/ die Trau um Effect zu führen/ worzu alle umliegende Gespähnschaftten contributoren müssen. Verwichenen Mittwoch ist der Hr. Obrist Leht, Kabatscheck/ und Hr. Hauptman Häußler/ (so zu Belgrad gefangen/ und jüngst die Kansion zu sollicitieren hier gewesen) nach abgestatter ihrer Kansion per Postta hier angelangt/ wie selbige melden/ ist kurz vor ihrer Abreyß von Dannen

abermal ein Stück von dasiger Fortification üben hauffen gefallen/
welches Loch die Türcken nur mit Pallisaden verfest; daß die Hus-
saren und Heyducken von Watsch und Walkowar auf Ordre des
Hrn. Obrist Chizzola/ Commandanten zu Effect/ under dem Hrn.
Kevila/ Capitain zu Walkowar/ denen Türcken eingefallen/ Irick
mit allen umligenden Dörffern überzumpelt/ die darinn gelegene
Türcken und Tartaren meist nidergemacht/ und theils in den Häu-
fern verbrandt/ auch im Zurückkehren ein starke Tartaris. Parthey/
so die Unserige vor Türcken angesehen/ geschlagen/ vil niderge-
macht/ und die Gefangene erledigt/ etlich und 70. mit schöner Peüsch
beladene Wägen/ samt vilen raren Pferdten/ worunder auch des Gen. Häußlers/
und Marquis Doria Pferde seyn sollen/ eingewacht/ wirdt confirmirt/ mit diesem
Zusatz/ daß der Bassa zu gedachten Irick todt/ und sein Bruder gefangen seye/ unse-
rseits seynd nur einige blessirt/ und keiner todt gebliben; gedachter Bassa habe vil
kupffernes Geld bey sich gehabt/ die Militz daherum zu bezahlen/ welches die Unse-
rige auch bekommen. Von Belgrad hat man/ das den 25. Passato alda ein Agba
vom Gros-Bezier an den Seraskier mit verschiedenen Ordres angelangt/ welcher
mitgebracht/ das der Gros-Bezier auf den 5. April den Rosschweiß außzustecken an-
befohlen/ und er gleich hernach von Constantinopel mit der ganzen Armee gegen
Adrianopel aufbrechen wurde/ mit der beständigen Intention/ auf Effect loszugehen/
und nach Eroberung dessen grad nach Ofen zu rucken; er verhoffe dieses Jahr mit 3.
Armeen wider uns zu agieren/ davon die seinige/ so nach Ungarn gehet/ in 100000.
die andere aber gegen Sibendürgen in 30000. und die dritte in Eisaten von 15000.
Mann stark seyn wirdt; dem Tartar Eham wären 40000. Ducaten zu einer Verbe-
rung (das er mit seinen Horden in Ungarn erscheinen soll) und dem Tectely 36000.
Rthlr. zugeschiedt worden/ warmit diser sein Corpo wider verstärken solle/ welcher
sich dermal zu Temeswar befindet/ und daselbst seine Armee formieren wirdt.

Eöln vom 3. dito. Vorgestern seynd Ihr Hochf. Durchl. der H. Landgräf von
Hessen-Cassel hier durch nach Aachen gangen/ um sich alda des warmen Bads auf
etlich Tag zu bedienen/ und hernach weiter gegen Brabant abzuraffen/ dero Völ-
cker zu Ross und Fuß in 8000. Mann stark sollen zu Nienwitt/ Weiffenthurn und
Coblenz über Rhein gehen/ und bey Coblenz zu stehen kommen; wie man sagt/ soll
2. Stund oberhalb Blanckenstein ein läger formirt werden. Auf Brabant hat
man/ daß es vor der Vestung Bergen oder Mons noch schwarzf hergeht/ in dem die
Stadt immer häfftiger als jemals bombardirt und beschossen/ hingegen den Belä-
gerthen der Muth/ sich läuffer ist zu wehren/ desto mehr entzündet wirdt; alda ist aber
ein Verätherey entdeckt worden/ so zwischen dem Advocaten Verney und 4. andern
Personen angesponnen war/ daß Magazin in die Luft zu sprengen; zu dem End ist
4000. Franzosen auf den Boden in der Bereitschaft gelegen/ um den Aufgang zu

ermarten/ weil es aber zu lang gedöret/ und einer von ihnen aufgestanden/ mit diesen Worten: wo zum Teuffel wäret es so lang; ist es in der Stadt gehört / und Nachforschung gethan worden/ da man dann ein kanten/ der nur noch 1. Viertelstund zu breunen gehabt/ in dem Magazin gefunden/ so durch den Garten des gemelten Verney hinein practiciert worden / der sich aber bereits auß der Stadt und zu den Frankosen begeben/ die 4. andere aber seyn noch ertappt/ und dem Feind zum Schauspi auf die Maur gehendt worden; indessen seynd die Frankosen sehr besürzte/ daß der König von Engelland in so kurzer Zeit ein so mächtige Armee zusammen gebracht/ und damit sie ihre Mannschafft gegen die Alliierten desto mehr verstärcken können/ hat der König von Frankreich den dritten Mann von allen Handwercks-Gesellen/ und auß allen Garnisonen einen Succurs zusammen gezogen; so gleich vernimt man/ ob seyen 3. Regimenter Schweitzer/ weil sie an der Spitz vor Mons stehen müssen/ zu den Alliierten übergangen/ auch daß die Frankosen das schwere Geschütz von dar wider hinweg führen/ und resolviert seyn/ den Alliierten eine Schlacht zu liefern/ zu dem End sie alle ihre Bagage in Sicherheit schicken; es gehet auch der Ruß/ ob seye der Dauphin mit 15. bis 20000. Mann nach Calais und Pontirchen zumarschirt/ weil die Frankosen alldort von den Engell. und Holländern mit der Flotte ein Ansehung besorgen; der König befindet sich wider zu Valencin/ allwo er den fernern Verkauf mit Mons erwarten will; den 4. dis Abends haben die Frankosen abermal gestürmt/ man weiß aber noch nit/ wie es abgeloffen.

Frankfort vom 10. diso. Auß dem Schwarzwald hat man/ daß die Frankosen under dem Marschall de Torge und Melac sich bey Bressach und Schwarzhach stark zusammen ziehen/ des Vorhabens in das Württembergische einzufallen/ daher alle hin- und wider gelegene Kayserl. und Allierte Regimenter gegen dem Schwarzwald aufgebrochen/ um der Frankosen Vorhaben zu hindertreiben; und weil Berrnsbach und Pforzheim der Gefahr am nächsten/ so wirdt ein grosse Quantität Pulver/ Blei und kanten dahin geführt/ auch werden etlich 1000. Centner Mehl auß den Magazinen zu Heydelberg und Heilbronn nach Bahingen und Eppingen geschickt. Auß der Schweiz hat man/ daß als die Kayserl. und Holländis. Ministri auß neu um Satisfaction und Remedierung angehalten/ die Schweizeris. Tropfen nit abermal ferner/ wider gethanes Versprechen/ bey der Belägerung Mons gegen die Alliierten zu gebrauchen; als hat der Hr. Graf Ladron ihnen getrohet/ daß der Kayser und das Reich/ wosfern sie nit wegen diser Contradention Satisfaction geben wurden/ einigen Cantons das Commercium abschlagen dürffte; hingegen hat besagter Hr. Graf den Bürgern zu Basel Passport und Erlaubnuß gegeben; 1500. Säd mit Korn im Reich aufzutauschen/ und nach ihrer Stadt zu bringen/ welches bey der Bürgerschaft ein grosse Affection gegen die Allierte verursacht. Freytags ist zu Maynz der jentige/ so das Kayf. Mehl bey Mannheim denen Frankosen verrathen/ geköpft und gehertheit/ und hernach die Viertel auf die 4. Haupt-Strassen gehendt worden; Ihe Ehrf. Durchf. zu Bayrn haben den 8. dis zu Eßlingen Kriegs-Rath gehalten/ und seynd darauf den 9. über Geißlingen auf München gangen/ von dar aber sie auch gleich nach Wien gehen werden.